

35 Lenkjöchl, 2590 m

5.30 Std.



Wanderrunde unter der Rötspitze

2-3-1-3. Was sich wie ein Pin-Code liest, ist eine Art Kurzfassung der beliebten Wanderrunde über das Lenkjöchl: zwei Täler, drei Hütten, ein Pass und ein Dreitausender samt (stark geschrumpftem) Gletscher – das ergibt garantiert einen abwechslungsreichen Bergtag. Und die rund tausend Steigungsmeter von Kasern hinauf zu dem Pass werden vom inneren Boden des Röttales angenehm flach unterbrochen, Prachtblick auf die Rötspitze, 3495 m, den alles beherrschenden Gipfel auf dieser Runde und Einkehrmöglichkeit inklusive. Beim Abstieg durch das Windtal kommen dann auch ein paar Erhebungen des Zillertaler Hauptkamms ins Blickfeld. Dominierend hier die felsige Pyramide des Rauhköfels, 3251 m, ein dankbares Ziel für trittsichere und ausdauernde Bergwanderer (siehe Tour 33).

Ausgangspunkt: Kasern, 1595 m, oberstes Dorf im Ahrntal, 27 km von Sand. Busverbindung zu den Dörfern des Tals.

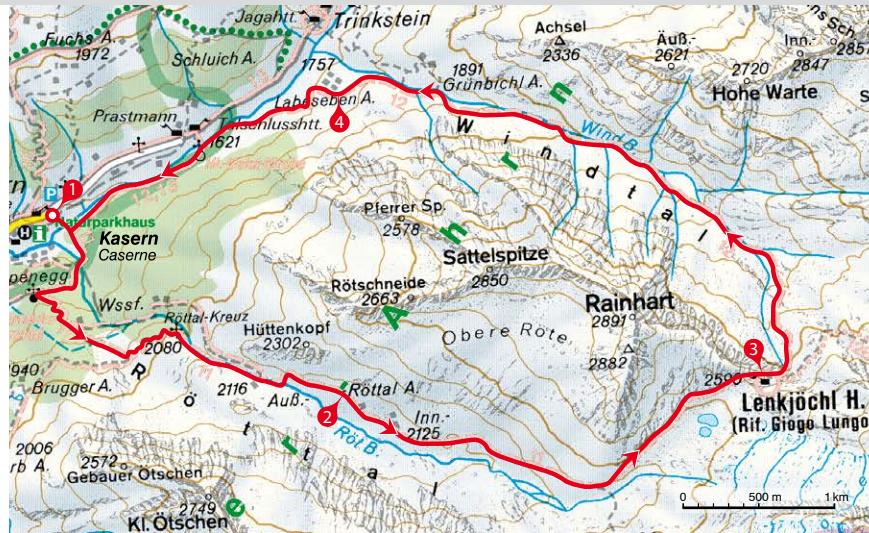
Anforderungen: Recht lange Bergwanderung, ordentliche Wege. Markierungen 11, 12.

Höhenunterschied: 1000 m.

Einkehr: In Kasern; Rötalm, 2116 m, geöffnet von Mitte Juli bis Anfang Oktober; Lenkjöchlhütte, 2603 m, geöffnet von Anfang Juli bis Ende September, ☎ +39/0474/654144; Labesaualm, 1757 m, Sommerwirtschaft.

Anschluss an: Tour 34 und 38.

Dominiert die Hüttenwanderung: die Rötspitze.



Von Kasern (1), 1595 m, auf der Straße hinunter zur Ahr, über den Bach und auf breitem Weg zur nahen Rötbrücke, 1608 m. Dahinter im Wald aufwärts zu dem vom Bergbaumuseum (siehe Tour 34) heraufkommenden Pfad. Weiter in Schleifen schattig über der Mündung des Röttales bergen zum **Röt-kreuz**, 2064 m, und flach taleinwärts zur prächtig gelegenen **Rötalm** (2, auch Röttal-Alm), 2116 m. Über den Bach nach links und fast eben zur verfallenen Inneren Rötalm, 2125 m. Dahinter beginnt der Weg wieder kräftig zu steigen. Um den Rainhart-Südgrat herum und mit freier Sicht auf die Rötspitze, 3495 m, und ihr Kees hinauf ins **Lenkjöchl** (3), 2590 m.

Jenseits der Scharte auf ordentlichem Weg in Kehren hinunter ins Windtal, vorbei an einem stiebenden Wasserfall und talauswärts. In Serpentinen bergab zur **Labesaualm** (4, in Karten auch Labeseben-Alm), 1757 m, dann auf einer Schotterstraße hinunter zur Ahr und flach zum Kirchlein **Heilig Geist**, 1621 m, das sich an einen schützenden Felsblock lehnt. Das Kirchlein – ein beliebtes Fotomotiv – stammt aus dem 15. Jahrhundert und bewahrt gute, erst 1978 freigelegte Fresken aus spätgotischer Zeit.

Links vom Bach auf markiertem Weg weiter talauswärts, größtentheils im Wald, zuletzt rechts über die Ahr nach Kasern (1).

